

Moderation

Moderieren heisst „Leiten“: Du führst jeden Hörer einzeln durch Deine Sendung oder Deinen Bericht, unterhältst und informierst. Moderieren ist ein lustvoller, ausdrucksstarker und fantasiereicher Job, aber auch ein hartes Handwerk.

Vorbereitende Dokumentationen: Sendungsgestaltung, Interview

Kursunterlagen stage-on-air & Kanal K
Autor: Ramon Forster (Feedback: ramon@paulo.ch)
© by stage-on-air 2002

Definition: Was bedeutet „Moderation“?

- Moderation bedeutet „Mässigen“ und „Leiten“. Im Radioalltag meinen wir damit das **sprachliche Leiten durch eine Sendung** (Vorgeben eines roten Fadens).
- Moderation bedeutet: **Mit dem einzelnen Hörer sprechen**. Du hältst also nicht eine Rede (Vortrag) vor dem Mikrofon, sondern sprichst die Hörer möglichst direkt an.
- Als Moderator bist Du **aktiv** und blubberst nicht jede halbe Stunde mal etwas Unverständliches ins Mikrofon: Unterhalte und Informiere, fordere Aufmerksamkeit!
- Als ModeratorIn **verbindest Du die verschiedenen Beiträge einer Sendung**. Dabei musst Du die Stimmung eines Beitrages in Deiner Moderation berücksichtigen.
- Zwei **Typen der Moderation** lassen sich unterscheiden: Die Begleitmoderation (z.B. Musiksendungen) und die Infomoderation (z.B. Nachrichten).
- **Begleitmoderation: Gesagtes dient der Unterhaltung**, soll die HörerInnen in ihrem Alltag begleiten und glücklich machen. Sie ist flippig, spontan und sie überrascht. Fakten sind weniger wichtig, die Unterhaltung steht im Vordergrund.
- **Infomoderation: Gesagtes dient der Information** und soll die HörerInnen auf sachlicher Ebene ansprechen. Präzise Fakten stehen im Vordergrund, der Moderator selber bleibt im Hintergrund, er vermittelt die Informationen neutral und seriös.

Voraussetzungen: Bin ich ein Moderator/eine Moderatorin?

- Ob Info- oder Begleitmoderation: Du **musst gerne kommunizieren** wollen und dich sprachlich verständlich ausdrücken können. Du bist aktiver Natur.
- Besonders für die Begleitmoderation ist eine **sympathische, klangvolle Radiostimme** und ein vernetztes, spontanes Denken von Vorteil.
- Als Moderator bist Du bereit **eine Rolle zu spielen** und kannst Deine Persönlichkeit mit den Zielen des Senders und der Rolle des Moderators vereinen.
- Du bringst ein **breites Allgemeinwissen** mit und bist laufend informiert, um Dich innert kurzer Zeit in verschiedene Themen einarbeiten zu können.
- Du bist mit der **Technik vertraut** und kannst die Geräte „im Schlaf“ bedienen: Musik/MD einfaden, Mikrofone aussteuern, Telefone aufschalten usw.

Manuskript: Was ist ein Manuskript?

- Als ModeratorIn verwendest Du **wie jeder Profi immer ein Manuskript**: Hier steht Deine Moderation Wort für Wort. Geübten genügen manchmal Stichworte. Im Manuskript spiegelt sich auch Dein Sendeplan wieder (wann welcher Song, Beitrag, Modi).
- Deine Moderation ist **keine Simultanübersetzung von Hochdeutsch ins Schweizerdeutsche**: Schreibe immer im Dialekt! Aber bitte so, dass Dein Dialekt auch von anderen gelesen werden kann (An-/Abmoderationen von Beiträgen).
- Arbeitest du mit **Stichworten**, dann notiere Verb und Nomen/Substantiv:
Geschäftsbericht veröffentlicht, Rote Zahlen geschrieben ...
- Verwende im Manuskript eine **grosse und leicht lesbare Schrift** (z.B. Arial). Schreibe Deinen Moderationstext mit **doppeltem Zeilenabstand** und achte auf schmale Spalten. So hast Du jederzeit Platz für Korrekturen oder Anmerkungen.
- **Setze bewusst Formatierungen ein** (*Kursiv*, **Fett**, Unterstrichen, GROSSSCHRIFT), um spezielle Betonungen oder komplizierte Wörter („Stolpersteine“) hervorzuheben.
- Beim Moderieren ab Manuskript ist **Dein Auge Deinem Mund immer voraus**, weil Du vorausliest. Achte deshalb immer auf ein sauberes, gut lesbares Manuskript.

Sprache: Wie schreibe ich fürs Hören?

- Als Moderator sprichst Du eine **einfache und gut verständliche Sprache**. Die Hörer können nicht zurückspulen und müssen Dich auf Anhieb verstehen! Komplexe Informationen musst Du manchmal wiederholen, damit sie verständlich werden.
- Verwende **Beispiele und Bilder** anstelle langwieriger Erklärungen. Berücksichtige bei Beiträgen immer deren **Stimmungen**: Ein traurig stimmender Beitrag muss nicht mit vielen Worten abmoderiert und dadurch „zerstört“ werden.
- **Mach kurze Sätze** und vermeide komplizierte und oft unnötige Nebensätze. Gib eine zentrale Information pro Satz wieder.
 - Kompliziert:** D'Subzonic send med eme neue Albom ufem Markt, wo z'viel verschiednigi Stil mescht, oninteressanti Hip-Hop Beats näbe lästige Stricher em Hentergrond tschäppere loht ond d'Sängerin, wie emmer med Nasal-Gsang, stupidi Text gorgled.
 - Einfacher:** D'Subzonic send med eme neue Albom ufem Markt. Vel verschednigi Stil wärde dört drof gmescht. Näbe lästige Stricher em Hentergrond tschäppere oninteressanti Hip-Hop Beats. Ond d'Texte send stupid, wärde vo der Sängerin dör d'Nase gorglet.
- **Setze auf eine korrekte Umgangssprache und vermeide Fremdwörter** wann immer möglich. Verzichte auf Floskeln.
 - Fremdwörter:** Für die Fraue, wo en Aversion ufs Choche händ und de Ehegatte si ned verwöhne wott: Es geht Kulinarischs für lappidari 15 Franke.
 - Umgangssprache:** För läppischi 15 Franke geht's es ässe för die Fraue, wo ned gärn choche ond au ned vo ehrem Ma verwöhnt wärde.
- Verwende eine **aktive Sprache mit starken Verben**. Vermeide Sätze mit dem schwammigen „man“ und nenne stattdessen Namen!
 - Passiv:** Me hed d'Schiedsrechter bestoche, om de Südkoreaner überhaupt de Izog is Viertelfinal z'ermögliche.
 - Aktiv:** D'Südkoreaner händ d'Schiedsrechter bestoche, om überhaupt is Viertelfinal z'cho.
- Umschreibe nicht Dinge, sondern **bleibe immer konkret**. Bau Deine Sätze und Deine gesamte Moderation logisch auf, damit jeder drauskommt und immer folgen kann:
 - Unlogisch:** Wievel Arbeitsplätz, das esch emmer weder d' Frog, wo me hüüfig ghört, weme med de Arbeiter diskutiert, weid d' Fusion eliminiere?
 - Logischer:** Weme med de Arbeiter diskutiert, ghört me emmer wieder die glich Frog: Wievel Arbeitsplätz wird d' Fusion uslösche?

Vorbereitung: Wie sich auf eine Sendung einstimmen?

- Eine gute Vorbereitung gibt Dir **Sicherheit und der Sendung Qualität**. Auch professionelle Moderatoren setzen sich nie unvorbereitet ins Studio.
- Hör die Beiträge Deiner Sendung durch und **schreib das Manuskript**. Nimm Dir dafür genug Zeit und überlege Dir gut, was Du sagen willst!
- **Installiere Dich im Studio** so, dass Du Dich wohl fühlst. Behalte alle wichtigen Hilfsmittel in Griffnähe. Lege Deine Beiträge in der geplanten Reihenfolge aus.
- **Entspanne Dich:** Schüttele Dich im Stehen locker. Klopfe Brust und Wangen mit den Fingern ab. Setz Dich aufrecht hin, atme tief ein und lange und regelmässig wieder aus. Forme beim Ausatmen verschiedene Vokale und ein ‚ssss‘.
- **Sprich vor Deinem Einsatz** das Manuskripts laut vor und spiele im Kopf die nächsten Schritte durch (welcher Fader für welche CD usw.).

On-Air: Auf was achte ich beim Moderieren im Studio?

- **Stell Dir eine Person vor**, die Dir gegenüber sitzt und mit der Du sprichst. Deine Moderation wird dadurch direkter an den Hörer gerichtet und tönt persönlicher.

- **Sprich nicht zu schnell:** Viele Moderatoren hängen ihre Hörer ab, sobald sie einmal warm geworden sind. Höre Dir ab und zu selber genau zu.
- Versuche, Deinen **eigenen Sprechrythmus** zu finden und immer im Fluss zu bleiben. Mach aber trotzdem Pausen, damit der Hörer Zeit zum Verarbeiten der Infos hat.
- Gestalte Deine Moderation spannend, indem Du **Betonungen** (Stimmhöhe, "Kunstpausen") setzt. Vermeide aber ein operettenhaftes Singsang!
- Den Titel und Interpreten eines Musikstücks nennst Du normalerweise **nach dem Stück**. Vermeide die gängigen, gezwungen originellen Überleitungen!
Und jetzt wieder mol es bezzli Muusig...
- **Entschuldige Dich nicht unnötig für Versprecher**, sondern geh einfach drüber hinweg: Die HörerInnen merken Versprecher erst, wenn Du sie ihnen unter die Nase reibst. Korrigiere aber diejenigen Versprecher, welche Fakten verfälschen.
- **Hab nicht das Gefühl, mal wieder was sagen zu müssen**, nur damit etwas gesagt wurde. Spiele besser eine Station-ID ein und überleg Dir dann was Interessantes.
- **Vorsicht bei Humor und Ironie:** Sparsam eingesetzte Witze können vielleicht lustig sein, ironische Aussagen werden aber so gut wie nie verstanden: **Verzichte darauf!**
- Mit der Zeit wirst Du während dem Sprechen des Manuskripts **automatisch neue, bessere Formulierungen** finden: Bravo! Du hast nun bereits etwas Übung!

Team: Wie funktioniert eine Doppelmoderation?

- Wenn sich **zwei Personen die Moderation teilen**, spricht man von einer Doppelmoderation. Das kann Abwechslung bringen, aber auch langweilig werden.
- Du bist mit deinem Moderationspartner ein **Team mit klarer Rollenverteilung**: Einer ist der Chef und entscheidet letztlich.
- **Teilt die Rollen vorgängig auf**: Einer macht die Rahmenmoderation, der andere äussert sich zum Beispiel mit kurzen Infos zu den Musikstücken (Musik-Experte).
- Vereinbart **Zeichen für Aktionen** wie „Musik spielen“, „Übernimm Du!“, „Genug jetzt!“ usw. Haltet den Augenkontakt aufrecht: Das macht die Moderation persönlicher.
- Die Gefahr ist gross, dass **der Hörer aus der Sendung ausgeschlossen** wird: Die Moderatoren reden nur noch untereinander und nicht mehr mit dem Hörer.
- Problematisch sind auch **Machtkämpfe**: Der eine weiss alles immer besser und muss seinen Senf dazugeben, man wiederholt sich und das Ganze wird lächerlich.

Interaktion: Wie gehe ich mit Hörern am Telefon um?

- Phone-ins (Anrufe in die Sendung) sind eine attraktive Möglichkeit, **HörerInnen einzubeziehen**. Sei Dir aber bewusst, dass maximal einer von 100 HörerInnen anruft.
- Anrufer wollen **etwas mitteilen** und haben meistens einen gewissen **Geltungsdrang**. Mach Dich nie über sie lächerlich, sondern versuche ihre Anliegen zu verstehen! Kommt der Anrufer nicht gut rüber, färbt das auf Dich ab (Schicksalsgemeinschaft).
- **Ermuntere die Hörer!** Stelle konkrete Fragen und gib klare Gründe, weshalb jemand anrufen soll. Auf blöde Fragen gibt's blöde Antworten – wenn überhaupt.
Schlecht: Be öis em Studio send jetzt „Plasma“, ähmm – lüütet a, wenn ihr Froge händ! D'Nommere...
Besser: Be öis em Studio warte jetzt „Plasma“ uf dini Meinig: Wie gfallt der de Sound? Was chönnte sie besser mache? Lüüt ah uf'd Nommere...
- **Wenn niemand anruft**, hat nicht automatisch auch niemand zugehört. Meistens war Dein Spiel oder Deine Frage zu kompliziert oder ganz einfach zu wenig interessant.

- **Wenn es dem Anrufer die Sprache verschlägt** oder wenn er abschweift: Hilf ihm, wieder zum Thema zurückzufinden! Gestalte das Gespräch so, dass es für alle anderen Hörer genug Gründe gibt, dranzubleiben.
- Du hast immer **den längeren Hebel in der Hand**. Wenn ein Anrufer auf Deine freundlichen Aufforderungen nicht reagiert und die Sendung dadurch zu kippen droht, fällst Du ihm ins Wort oder fadest ihn aus. Begründe aber Deine Aktion gut!

Dont's: Auf welche Aussagen verzichte ich?

- Diskriminierendes, Sexistisches, Geschmackloses
- Wertendes: Nach dem langweilige Beitrag ändlech weder emol Muusig...
- Floskeln: Es esch weder emol Ziit... Ond jetzt chome mer zom...
- Verniedlichendes: „Biiträgli“, „Mikrofonli“, „Gspröchli“
- Moralin/Blöde HörerInnen: Wahrschindlech wösset ehr ned, wie...
- Radio-Fachsprache: O-Ton, einfaden, Track, Journis, Modi

Checkliste

- Unter Moderation verstehen wir das **Führen durch eine Sendung**, das Schaffen eines „roten Fadens“. Du bettest Musik und Beiträge in eine Sendung ein.
- Wir unterscheiden zwischen der **Begleitmoderation** (unterhaltend, Moderator-bezogen) und der **Infomoderation** (informativ, sachbezogen, faktentreu).
- Als Moderator bist Du **aktiv** und „nimmst den Finger raus“! Du sprichst die HörerInnen **direkt** an und forderst mit interessanten und originellen Infos Aufmerksamkeit.
- Für jede Moderation verwendest Du ein **Manuskript**. Dieses schreibst Du auf Schweizerdeutsch, wenn Du es auch auf Schweizerdeutsch vorliest.
- Das Manuskript muss **gut lesbar** sein: Grosse, klare Schriftart. Ein doppelter Zeilenabstand ermöglicht Dir später handschriftliche Notizen. Benutze Formatierungen, um Stolpersteine oder Betonungen im Text kennzuzeichnen.
- Als Moderator verwendest Du eine **einfache und gut verständliche Sprache**: Kurze Sätze, beispiel- und bildhaft, Umgangssprache anstelle von Fremdwörtern.
- **Vor der Sendung**: Installiere dich gut im Studio, entspanne Dich und geh den ersten Moderationsblock durch. Übe die richtigen Einspielungen (welche Fader?).
- **Während der Moderation**: Sprich nicht zu schnell, versuche aber trotzdem Deinen persönlichen Sprechrhythmus zu finden und zu bewahren.
- **Betone** Wichtiges durch kurze Pausen oder die Veränderungen Deiner Stimmlage.
- **Entschuldige Dich nicht für Versprecher!** Korrigiere einen Versprecher erst, wenn es sonst zu Falschaussagen (Faktenverfälschung) kommt.
- Bei einer **Doppelmoderation** bildest Du mit Deiner Moderationspartnerin ein **Team mit klarer Rollenverteilung** - sonst kommt's zu Machtkämpfen und Chaos.
- Bei **Phone-Ins** (Anrufe in die Sendung) stellst Du eine konkrete und für Dein Zielpublikum interessante Frage – sonst ruft garantiert niemand an.
- Behandle jeden Hörer am Telefon **mit Respekt**. Hilf weiter, wenn es ihm einmal die Sprache verschlägt. Wird jemand aggressiv, fadest Du ihn raus.